

**Media Relations**

|            |                        |
|------------|------------------------|
| Tel direkt | +41 44 305 50 87       |
| e-mail     | mediarelations@sf.tv   |
| Internet   | www.medienportal.sf.tv |

*Katrin Cadsky-Frey, Ansagerin des Fernsehens DRS von 1966 bis 1970, über*

**«Was bin ich?»**

«'Welches Schweinderl hätten'S gern?' Mit breitem Lächeln stellte Quizmaster Robert Lembke jedem Gast diese Frage. Im Schwarzweiss-Fernsehen sahen zwar die Sparkassen-Säuli alle gleich aus, doch wir wussten, dass jedes eine andere Farbe hat. Noch vor kurzem hatte ich das heitere Beruferaten 'Was bin ich?' bei den Nachbarn sehen müssen, doch nun stand endlich auch in unserem Wohnzimmer ein Fernsehapparat! Ich war damals 15, ein Teenager, wie man neumodisch sagte, oder eben im Backfischalter, wie meine Mutter jeweils scherzhaft meinte. Mir gefiel das Quiz, bei dem es für jedes Nein fünf Mark gab, mich faszinierte die Freude am Spielerischen und die kluge Vorgehensweise des Rateteams. Es war spannend, wenn wieder jemand eine ausgesprochen komplizierte Frage stellte, die mit der Standard-Floskel begann: 'Gehe ich recht in der Annahme, dass...' Es war ein gutes Rateteam, alles beeindruckende Persönlichkeiten – besonders imponierten mir die stets elegante Fernsehansagerin Annette von Aretin und unser Schweizer 'Ratefuchs' Guido Baumann. Manchmal dachte ich: 'Wenn ich diese Fernsehleute doch nur kennenlernen könnte!'

Nach der Matura begann ich ein Phil-I-Studium. Meine Mutter zeigte mir ein NZZ-Inserat, in dem das Fernsehen DRS Nachfolgerinnen für Heidi Abel und Lilo Haussener suchte. Der Ansagerinnenberuf galt als Nebenbeschäftigung, mindestens zwei, besser drei Sprachen zu können, war Voraussetzung. Gut 350 junge Frauen meldeten sich. Auch ich, erfüllte ich doch alle Voraussetzungen. Nebst dem Lebenslauf schickte ich das gewünschte Portraitfoto ein – aus den Ferien am Chiemsee, im Dirndl mit tiefem Dekolleté und einer Schmachlocke in der Stirn. Gut 100 von uns mussten Ende August 1965 an der Radio- und Fernsehausstellung Fera im Zürcher Hallenstadion ihr Talent beweisen. Wer gut abgeschnitten hatte, wurde Wochen später zu Tests im Studio aufgeboten. Hier gings nicht nur ums Ansagen, sondern wir mussten auch auf und ab schreiten und ein Geschenkpäckli machen – unsere Begabung für Kindersendungen wurde getestet. Das wars dann, ich hörte lange nichts mehr vom Fernsehen und erfuhr später aus den Zeitungen, dass die Luzernerin Monique Krieger ausgewählt worden war.

Im Februar 1966 erhielt ich mitten in den Skiferien in St. Moritz plötzlich einen Telefonanruf von Fritz Schäuffele, der beim Fernsehen für die Ausbildung verantwortlich war – am nächsten Dienstagmorgen sei mein erster Einsatz als Ansagerin. Das Lauberhornrennen wurde übertragen und ich war so nervös, dass prompt ein 'Rauberhornrennen' daraus wurde. Damals brauchten wir weder 'Neger', noch gab es Teleprompter. Ansagen waren auswendig zu lernen und hie und da holte einen Ulrich Hitzig in sein Büro und fragte ab...

Vom Glanz eines 'Was bin ich?' war im engen Studio Bellerive wenig zu spüren, Robert Lembke und seinem Rateteam begegnete ich in den vier Jahren beim Fernsehen DRS nicht ein einziges Mal. Stolz war ich auf das Kompliment des Journalisten und Filmkritikers Werner Wollenberger: 'Was die Annette von Aretin für die ARD ist, bist du für das Schweizer Fernsehen!'

Kurz darauf heiratete ich Klaus Cadsky – den Karikaturisten Nico – , der bei der 'Rundschau' arbeitete. Und durch meinen Mann lernte ich dann später doch noch Guido Baumann kennen. Gemeinsam gestalteten Klaus und Guido in den 80er-Jahren die Zeichentrickfilmserie 'Trick Track'. Der gewiefte Schweizer Medienmann wurde einer unserer engsten Freunde und so traf ich auch mehrmals Annette von Aretin. Unvergesslich bleibt mir Guidos Heirat mit der Sängerin Véronique Müller in einem schönen Patrizierhaus in der Nähe des Murtensees. Christa de Carouge schuf für Véronique ein besonderes Kleid mit unzähligen Knöpfen, die sich immer wieder anders einknöpfen liessen: Jedes Mal wurde aus dem raffinierten schwarzen Kleid wieder ein anderes Modell. Ein bisschen vom Glamour, der mich als Teenager so beeindruckt hatte, schimmerte hier auf.

Der sympathische Zürcher Ratefuchs war unermüdlich: Insgesamt 34 Jahre lang war Guido beim Quiz 'Was bin ich?' dabei – bis zum Tod von Robert Lembke im Januar 1989. Nachher versuchte Guido Baumann sogar noch einen Neustart der Quizsendung unter dem Titel 'Heiter weiter' auf Sat.1 – doch der Erfolg blieb aus. Auf Kabel1 aber ist meine Lieblingssendung heute wieder fester Bestandteil des Donnerstagabends: Das Team ist neu und statt fünf Mark werden fünf Euro in die Schweinderln gesteckt.»